



**SOLIDE FINANZEN**  
**TROTZ KOSTENDRUCK**  
Geschäftsbericht 2023

## GESCHÄFTSERGEBNIS KRANKENKASSE: FINANZLAGE DER GKV ZUNEHMEND ANGESPANNT

Die Finanzen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sind im Geschäftsjahr 2023 erheblich unter Druck geraten. Im letzten Quartal des Jahres 2023 mussten die Krankenkassen ein Defizit in Höhe von 1,87 Mrd. Euro verbuchen. Während die Einnahmen um 4,3 Prozent je Versicherten stiegen, betrug der Zuwachs bei den Ausgaben insgesamt 5,1 Prozent. Das Defizit hat sich damit im Vergleich zum dritten Quartal 2023 fast verdoppelt. In der Folge mussten finanzielle Rücklagen abgebaut werden, was den Krankenkassen die Möglichkeit nimmt, Schwankungen bei den Leistungsausgaben abzufedern und die Zusatzbeiträge langfristig stabil zu halten.

### EIN ANSPRUCHSVOLLES GESCHÄFTSJAHR 2023

Unsere Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent je Versicherten gestiegen. Dies entspricht einer Gesamtsumme von 108,2 Mio. Euro. Allerdings stehen die endgültigen Finanzmittel aus dem Gesundheitsfonds erst im November 2024 fest. Teile unserer Einnahmen für 2023 müssen wir daher schätzen. Die gute Nachricht: Unsere positive Mitgliederentwicklung hat zu höheren Einnahmen aus Zusatzbeiträgen in Höhe von insgesamt 16 Mio. Euro geführt. Zusammen mit den übrigen Erträgen (u. a. Zinsen, Erstattungen, Ersatzansprüche) sind unsere Einnahmen gegenüber 2022 um 3,6 Prozent je Versicherten gestiegen.

Die Ausgaben für die ärztliche Versorgung unserer Versicherten entsprechen im Jahr 2023 weitgehend dem Vorjahr. Einsparungen durch das Auslaufen von Regelungen des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) wurden durch Entbudgetierungen bestimmter Facharztgruppen gegeneinander aufgehoben. Da wir nicht mehr benötigte Verpflichtungen aus Vorjahren ausbuchen konnten, konnten wir gestiegene Kosten im ärztlichen Bereich ausgleichen. Auch für den Bereich der zahnärztlichen Leistungen war es uns möglich, nicht mehr benötigte Rückstellungen auszubuchen. Die Ausgaben für Zahnersatz sind mit 2,9 Prozent zum Vorjahr nur moderat gestiegen.

Auch die Ausgaben für Arzneimittel sind 2023 mit 2 Prozent weniger stark gestiegen als im Jahr zuvor. Mit Gesamtausgaben von 550 Mio. Euro übersteigen sie die Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung mittlerweile allerdings deutlich. Trotz anhaltender Lieferengpässe haben wir rund 15 Mio. Euro mehr für die Medikamentenversorgung unserer Versicherten ausgegeben. Dank Rabatteinnahmen in Höhe von 118 Mio. Euro konnten wir den Kostenanstieg insgesamt begrenzen.

Die Aufwendungen für Heil- und Hilfsmittel zeigen mit einem Plus von 22,8 Mio. Euro zum Vorjahr eine ungewöhnlich hohe Dynamik, die zum einen der gesetzlich fixierten Preisgestaltung und zum anderen dem technischen Fortschritt in der Entwicklung von Hilfsmitteln Rechnung trägt. Letzteres begrüßen wir als VIACTIV ausdrücklich.

Wesentlicher Faktor für das Rechnungsergebnis von Krankenkassen bleiben jedoch die Krankenhauskosten. Diese entwickelten sich im Laufe des Jahres über einen längeren Zeitraum moderat. Im letzten Drittel des Jahres wirkten sich allerdings die steigenden Fallzahlen, die sehr dynamischen Preiskomponenten und die erneut stark gestiegenen Ausgaben für Pflegepersonal negativ auf das Ergebnis aus. Nach wie vor wurden die Pflegepersonalkosten aus den Vorjahren teilweise nicht final verhandelt. Dies birgt weiterhin große finanzielle Risiken für unsere Finanzlage. Daher haben wir für das Geschäftsjahr 2024 Risikobeträge in Höhe von 37,1 Mio. Euro zurückgestellt. 2023 haben wir Krankengeld in Höhe von 205,5 Mio. Euro ausgezahlt. Mit einem Plus von 3,7 Prozent entspricht dies unseren Erwartungen.

Für weitere Leistungsausgaben (u. a. Schutzimpfungen, Rehabilitation oder Fahrkosten) ist der Aufwand gegenüber 2022 um 21,1 Mio. Euro gestiegen. Insbesondere in diesen Bereichen sind Nachholeffekte aus der Pandemie festzustellen, die wir so auch erwartet haben. Das betrifft etwa die Zunahme ambulanter und stationärer Rehabilitations- und Vorsorgemaßnahmen oder die Leistungen bei Aufenthalt im Ausland.

### DEUTLICHER AUSGABENÜBERSCHUSS VERMINDERT DIE FINANZMITTEL

Im Geschäftsjahr 2023 mussten wir 15,3 Mio. Euro unseres Vermögens an den Gesundheitsfonds abführen. Finanzmittel, die der Versorgung unserer Versicherten und der Stabilisierung unseres Zusatzbeitrags nicht mehr zur Verfügung standen. Die Verwaltungskosten der VIACTIV sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Prozent gestiegen, wobei die Aufwendungen für Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge ein

Plus von 4,5 Prozent aufweisen. Dies liegt deutlich unterhalb der Inflationsrate von 5,9 Prozent. Wir haben uns aktiv an der Konsolidierung der Finanzen beteiligt und das vom Gesetzgeber vorgeschriebene Ziel erreicht, die Kosten für Gebäude, Marketing und sonstige Sachkosten unterhalb einer Steigerungsrate von 3 Prozent zum Vorjahr zu halten.

Insgesamt sind unsere Einnahmen mit 3,6 Prozent jedoch nicht so deutlich gestiegen wie unsere Ausgaben (4,7 Prozent zum Vorjahr). Aus diesem Grund schließen wir das Geschäftsjahr 2023 mit einem Ausgabenüberschuss in Höhe von 36 Mio. Euro ab.

Das Nettovermögen der VIACTIV beläuft sich am 31.12.2023 auf rund 56,4 Mio. Euro. Unsere Rücklage in Höhe von 55 Mio. Euro entspricht der Soll-Vorgabe in unserer Satzung. Allerdings verfügten wir aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung zum 01.01.2024 nur noch über Betriebsmittel von 1,4 Mio. Euro. Die Anpassung unseres Zusatzbeitrags zum 01.04.2024 war daher unausweichlich.

ÜBERSCHUSS  
DER AUSGABEN:  
**36 Mio. €**

Echte Strukturreformen, die Ressourcen im Gesundheitswesen schonen könnten, sind nicht absehbar. Stattdessen tendiert die Politik dazu, immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben wie die Transformation der Krankenhäuser oder die Ausbildung von Physiotherapeuten auf die GKV zu verteilen. Die so entstehenden Mehrkosten müssen letztlich von den gesetzlich Versicherten sowie den Arbeitgebern gezahlt werden.

Auch die VIACTIV hat im Geschäftsjahr 2023 einen Ausgabenüberschuss in Höhe von 36 Mio. Euro hinnehmen müssen. Die Betriebsmittel, die zur Stützung des kassenindividuellen Zusatzbeitrags notwendig sind, waren zum 31.12.2023 fast aufgebraucht. Zum 01.04.2024 mussten daher auch wir unseren Zusatzbeitrag erhöhen.

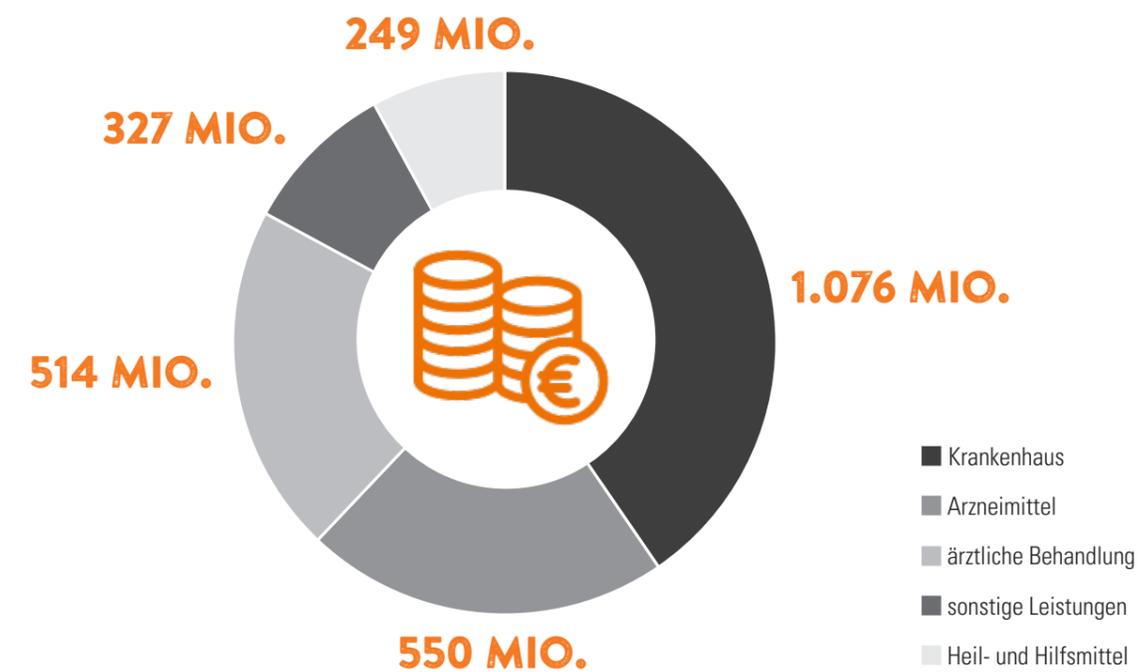
### EINNAHMEN UND AUSGABEN (IN EURO)

	2023	2022
Vermögenserträge	4.468.594	3.740.468
Ersatzansprüche/Finanzausgleiche	12.873.277	12.245.143
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	2.965.737.849	2.849.655.473
Individueller Kassenbeitrag	266.530.843	250.492.560
Sonstige Erträge	1.138.730	1.095.726
<b>Einnahmen</b>	<b>3.250.749.293</b>	<b>3.117.229.369</b>
Leistungsausgaben	3.095.618.417	2.949.562.916
Vermögensabführung	15.284.383	0
Sonstige Aufwendungen	30.862.373	30.183.738
Verwaltungskosten	145.022.213	136.910.751
<b>Ausgaben</b>	<b>3.286.787.387</b>	<b>3.116.657.406</b>
Ergebnis	-36.038.094	571.963
<b>Vermögen Krankenversicherung</b>	<b>75.047.410</b>	<b>111.085.504</b>
<b>Vermögen ohne Verwaltungsvermögen</b>	<b>56.384.227</b>	<b>86.838.030</b>
Verwaltungsvermögen	18.663.183	24.247.474

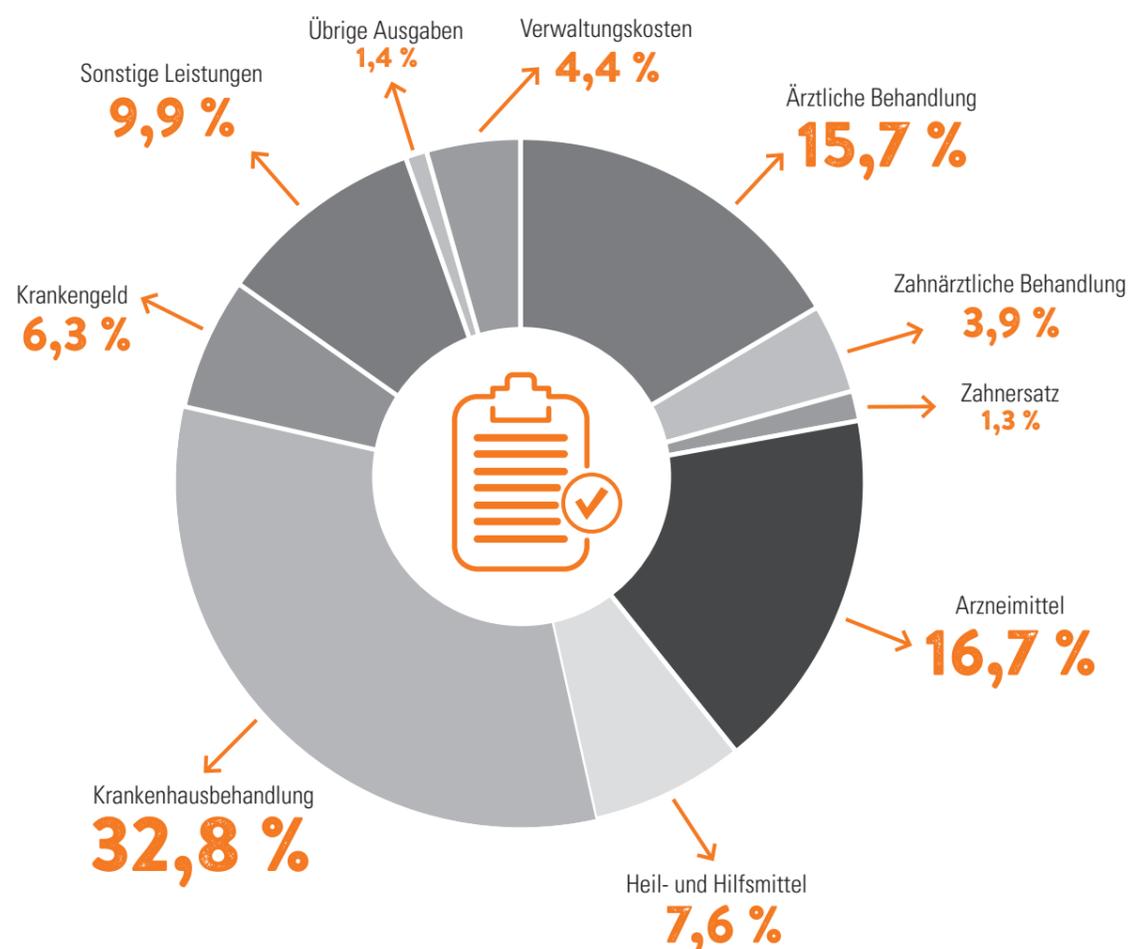
### ZUSAMMENSETZUNG DER AUSGABEN (IN EURO)

	2023 absolut	2023 je Versicherten	2022 absolut	2022 je Versicherten	Differenz in Prozent
Ärztliche Behandlung	514.238.451	703,57	514.357.849	708,55	-0,7
Zahnärztliche Behandlung	129.661.574	177,40	130.104.282	179,22	-1,0
Zahnersatz	44.082.133	60,31	42.535.161	58,59	2,9
Arzneimittel	549.999.932	752,49	535.300.556	737,40	2,0
Heil- und Hilfsmittel	248.980.634	340,65	226.123.069	311,49	9,4
Krankenhausbehandlung	1.076.321.977	1.472,59	998.522.657	1.375,50	7,1
Krankengeld	205.466.739	281,11	196.837.162	271,15	3,7
Sonstige Leistungen	326.866.977	447,21	305.782.180	421,23	6,2
<b>Summe Leistungsausgaben</b>	<b>3.095.618.417</b>	<b>4.235,34</b>	<b>2.949.562.916 €</b>	<b>4.063,13</b>	<b>4,2</b>
Übrige Ausgaben	46.146.757	63,14	30.183.738 €	41,58	51,8
Verwaltungskosten	145.022.213	198,42	136.910.751 €	188,60	5,2
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>3.286.787.387</b>	<b>4.496,89</b>	<b>3.116.657.406 €</b>	<b>4.293,31</b>	<b>4,7</b>

### TOP-5-LEISTUNGSBEREICHE NACH KOSTEN (IN EURO)



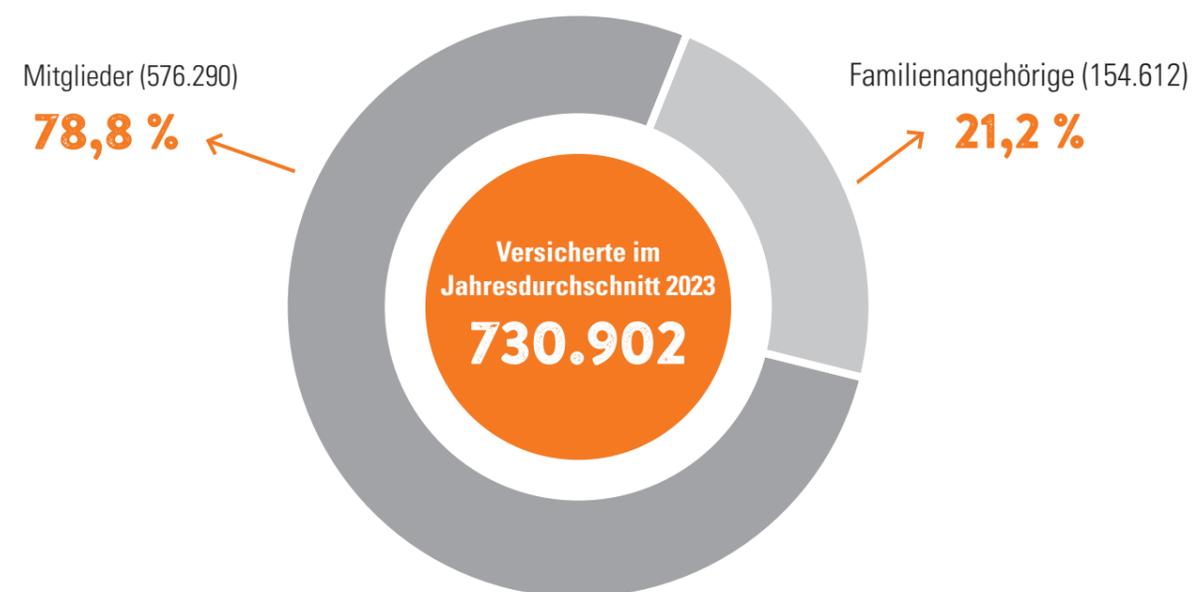
### AUSGABEN IM VERGLEICH



### MITGLIEDERENTWICKLUNG: WEITER AUF ERFOLGSKURS

Die erfolgreiche Mitglieder- und Versichertenentwicklung hat sich das vierte Jahr in Folge fortgesetzt. Zum Jahresbeginn am 01.01.2023 waren 727.387 Menschen bei der VIACTIV versichert. Im Laufe des Jahres konnten wir diese Zahl auf 735.082 (Stand: 31.12.2023)

erhöhen. Im Schnitt waren über das Jahr hinweg 730.902 Menschen bei der VIACTIV versichert. Diese erfreuliche Entwicklung spornt uns an, selbstbewusst nach vorne zu schauen und auch in Zukunft mit exzellentem Service und Bestleistungen zu begeistern.



## ERWARTUNGEN FÜR DAS JAHR 2024: AKTUELLER AUSBLICK

Die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2023, verbunden mit einer Vermögensabführung von 15,3 Mio. Euro an den Gesundheitsfonds, haben dazu geführt, dass auch wir unseren Zusatzbeitrag anpassen mussten. Die zur Stabilisierung notwendigen Betriebsmittel standen uns nicht mehr ausreichend zur Verfügung.

Die Anhebung unseres Zusatzbeitrags auf 1,99 Prozent ab dem 01.04.2024 war letzten Endes unvermeidlich. Dies verdeutlicht auch ein Blick auf das Geschäftsergebnis der Monate Januar bis März 2024. Nach einem erneuten Ausgabenüberschuss von 9,2 Mio. Euro

konnten wir unsere gesetzlich geforderte Rücklage in Höhe von 20 Prozent einer Monatsausgabe nicht mehr vollständig decken.

Aus unserer Sicht ist der Gesetzgeber seiner Pflicht zur Stabilisierung der Finanzausstattung der Krankenkassen bislang nicht nachgekommen. Ganz im Gegenteil: Wir gehen eher davon aus, dass die geplante Krankenhausreform, die weiteren Entbudgetierungen in der ärztlichen Versorgung sowie das Ermöglichen von Geheimpreisen im Arzneimittelmarkt zu neuen spürbaren Erhöhungen der Zusatzbeiträge führen werden.

## GESCHÄFTSERGEBNIS DER ARBEITGEBER-AUSGLEICHSKASSE: KONSOLIDIERTES RECHNUNGSERGEBNIS

Im Ausgleichsverfahren für Entgeltfortzahlung (AAG U1) wurden die Umlagesätze zum 01.01.2023 erhöht, um den Stand der Betriebsmittel sicherzustellen. Diese Anpassung hat im Geschäftsjahr 2023 zu Mehreinnahmen in Höhe von rund 17,1 Mio. Euro geführt.

Gleichzeitig sind die Ausgaben für Erstattungsfälle der U1 nach den erheblichen Verwerfungen der Jahre 2020 bis 2022 um 4,4 Mio. Euro zurückgegangen. Die Ausgleichskasse bei Krankheit verfügt daher zum 31.12.2023 wieder über positive Betriebsmittel von rund 5,8

Mio. Euro. Die Umlagesätze konnten zu Beginn des Jahres 2024 um durchschnittlich 0,3 Prozent gesenkt werden.

Auch das Rechnungsergebnis des Ausgleichsverfahren bei Mutterschaft (AAG U2) weist einen positiven Betriebsmittelstand aus. Trotz einer Reduzierung des Umlagesatzes ab dem 01.01.2023 standen den Einnahmen von 55,3 Mio. Euro Ausgaben von 50,9 Mio. Euro gegenüber. Um die Betriebsmittel nicht zu stark ansteigen zu lassen, haben wir den Umlagesatz zum 01.01.2024 erneut auf 0,39 Prozent gesenkt.

## AUSGLEICHSKASSEN DER ARBEITGEBER (IN EURO)

	2023 Umlage U 1	2023 Umlage U 2	Vermögen U 1 plus U 2	
Beiträge	58.333.336	54.982.916	31.12.2016	7.592.986
Übrige Einnahmen	228.537	345.235	31.12.2017	9.862.098
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>58.561.873</b>	<b>55.328.150</b>	31.12.2018	8.896.949
			31.12.2019	7.382.563
Erstattungen an Arbeitgeber	45.434.892	47.248.349	31.12.2020	11.447.066
Verwaltungskosten	3.135.008	3.638.123	31.12.2021	15.511.569
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>48.569.899</b>	<b>50.886.472</b>	31.12.2022	14.566.137
Ergebnis	9.991.974	4.441.679	31.12.2023	28.999.790

## GESCHÄFTSERGEBNIS DER PFLEGEKASSE: ÜBERSCHUSS DER EINNAHMEN

Die Jahresrechnung schließt mit einem Einnahmenüberschuss von 16,5 Mio. Euro ab. Im Haushalt der Pflegekasse vorgesehen war für 2023 ein Überschuss von 2 Mio. Euro.

Die Gründe für diese Entwicklung liegen zum einen in der Erhöhung der Beitragssätze zum 01.07.2023. Dadurch wurden Mehreinnahmen in Höhe von 46,5 Mio. Euro erzielt. Zum anderen sind die Coronahilfen für Pflegeeinrichtungen im Laufe des Jahres 2023 weitgehend ausgelaufen. Die Leistungsausgaben sind ohne Berücksichtigung dieses Sondereffekts

um 8,7 Prozent zum Vorjahr gestiegen. Im Haushalt waren wir noch von höheren Steigerungen ausgegangen.

Die Ergebnisse aller Pflegekassen werden in einem bundesweiten Ausgleich solidarisiert. Überschüsse werden also der Gemeinschaft aller Pflegekassen zur Verfügung gestellt. Defizite werden ausgeglichen.

Das Rechnungsergebnis der Sozialen Pflegeversicherung für das Jahr 2023 zeigt einen Einnahmenüberschuss von 1,78 Mrd. Euro.



## ERGEBNIS DER PFLEGEVERSICHERUNG (IN EURO)

	2023	2022
Beiträge	441.558.566	395.118.949
Sonstige Einnahmen	286.607.905	392.721.995
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>728.166.471</b>	<b>787.840.944</b>
Leistungen	685.424.808	760.644.401
Übrige Ausgaben	752.250	-838.743
Verwaltungskosten	25.546.897	26.035.868
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>711.723.955</b>	<b>785.841.526</b>
Ergebnis	16.442.516	1.999.418

## ZUSAMMENSETZUNG DER LEISTUNGS-AUSGABEN DER PFLEGEVERSICHERUNG (IN EURO)

	2023	Anteil in %	2022
Pflegesachleistungen	58.567.188	8,5	56.560.787
Pflegegeld	198.958.380	29,0	185.975.849
Häusliche Pflege bei Verhinderung	39.999.876	5,8	34.762.544
Pflegehilfsmittel	24.299.565	3,5	23.411.729
Leistungen für Pflegepersonen	42.690.596	6,2	39.119.791
Zusätzliche Betreuungsleistungen	61.454.303	9,0	55.752.762
Pflegeberatung	337.487	0,0	585.521
Tages- und Nachtpflege, Kurzzeitpflege	11.005.865	1,6	23.666.855
Vollstationäre Pflege	198.294.617	28,9	181.722.443
Ausgaben für Corona-Schutzschirme	20.849.638	3,0	149.086.051
Übrige Leistungen	28.967.293	4,2	10.000.070
<b>Leistungsausgaben insgesamt</b>	<b>685.424.808</b>	<b>100</b>	<b>760.644.401</b>

## IMPRESSUM

Herausgeber: VIACTIV Krankenkasse, Suttner-Nobel-Allee 3–5, 44803 Bochum  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Markus M. Müller